

# Jansa Duo

---

## Jansa Duo · Rare Chamber Music Vol. I

ARS 38068 / SACD / 68 mins.

– Benjamin Cohrs, Klassik heute 07/2010

Das von Christine Rox und Klaus Dieter Brandt 2006 gegründete Jansa-Duo (Violine, Cello) begibt sich auf Pfade fernab des ausgetretenen Repertoires für diese beliebte Besetzung. Für eine erste Folge mit seltener Kammermusik haben die beiden Künstler zunächst zwei noch halbwegs bekannte Werke ausgesucht – das Divertimento op. 37,1 von Ernst Toch und das Duo (1925) von Erwin Schulhoff. Die anderen drei Komponisten dürften kaum jemandem etwas sagen – umso dankbarer darf man für Habakuk Trabers instruktiven Booklet-Text sein.

Das Duo (1925) des Wiener Komponisten Ernst Bachrich (1892–1942, ermordet im Lager Majdanek) springt einen gleich mit dem ersten Ton an. Es steht Werken der Wiener Schule nahe, ist zugleich auch sinnlich und musikalisch. Die Suite op. 109 (1910) des ungarischen Komponisten Emánuel Moór (1863–1931) und die Duo-Sonate op. 34,2 des Schweizer Reger-Schülers Rudolf Moser (1892–1960) sind spätromantische, gehaltvolle Werke im herben Kontrast zu den Werken von Bachrich und Toch.

Dem Jansa-Duo gelingt das kleine Kunststück, jedem der fünf Werke eine ganz eigene Klangwelt zu verleihen. Beide Partner sind hörbar aufeinander eingespielt und präsentieren diese Musik mit einer Ernsthaftigkeit und Selbstverständlichkeit, als würde man derlei ebenso so oft hören wie Beethovens Quartette. Der Klang ist für meinen Geschmack zwar etwas zu direkt abgenommen, doch von großer Farbe und Fülle: Rox und Brandt klingen stellenweise wie ein ganzes Streichorchester! Vor allem bleibt offenbar auch die individuelle Atmosphäre des Raums (die Immanuelkirche in Wuppertal) erhalten; der Klang wirkt jedenfalls völlig natürlich.

Dies ist eine von diesen vorzüglichen, hingebungsvollen Produktionen, die unter Kennern und Liebhabern nach wie vor besonders begehrt sind, mit Werken, die eine große CD-Firma nie und nimmer in Erwägung ziehen würde. Ein Muß für Kammermusikfreunde und alle, die gern ihren musikalischen Horizont erweitern sowie eine echte Bereicherung der CD-Sammlung!

— Benjamin Cohrs